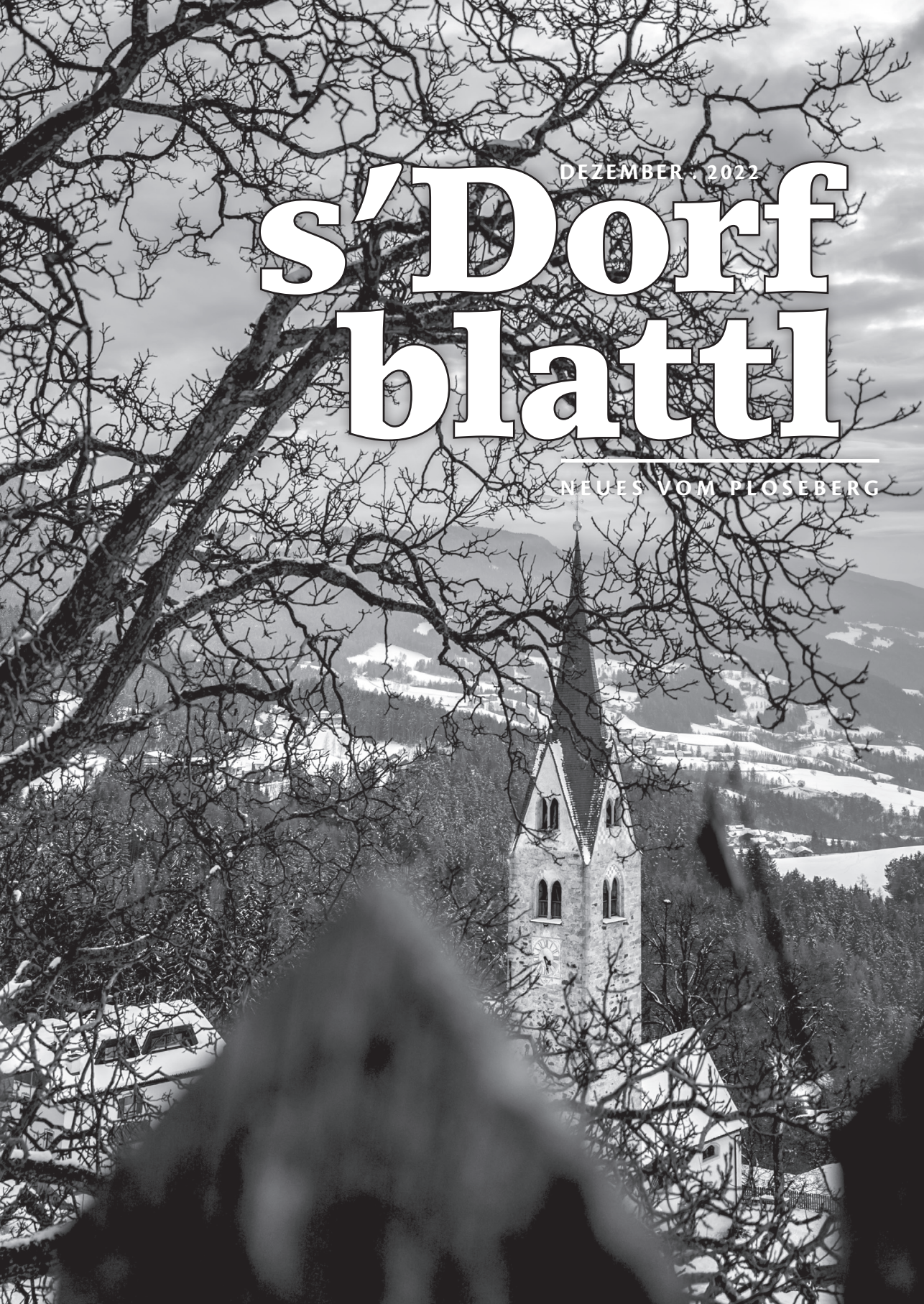


DEZEMBER, 2022

s'Dorf blattl

NEUES VOM PLOSEBERG



EIN WORT ZUVOR

Es weihnachtet sehr...

Von vielen Seiten wird uns immer früher versucht ein adventliches und vorweihnachtliches Gefühl einzuhauchen.

Gerne wehre ich mich dagegen, versuche den Advent und die Gedanken an Weihnachten von mir zu schieben, wenn es draußen in der Sonne noch warm ist, die Bäume voller bunter Blätter stehen

und meine Lärche stolz ihr oranges Kleid trägt.

Spätestens wenn ich mich an den digitalen Ploseberg-Adventskalender mache, überkommt es mich auch, dieses Gefühl aus meiner Kindheit, von freudiger Erwartung und auch ein bisschen Stress noch alles vor Weihnachten zu schaffen.

Er ist wieder bunt geworden, unser digitaler Adventskkalender. Kindergartenkinder, SchülerInnen, Vereine, PloseberglerInnen, unsere italienischen MitbürgerInnen haben sich mächtig ins Zeug gelegt und wollen uns auf die schönste Zeit im Jahr einstimmen, den Gedanken des Advents in uns wecken und diesen greifbar machen.

Ein herzlicher Dank dafür!

Wir vom Bildungsausschuss schließen uns diesen Gedanken und Wünschen an, hoffen auf eine besinnliche Zeit und ein Frohes Fest für uns alle, vor allem bei möglichst bester Gesundheit.

Der Adventkalender wird wieder täglich auf <http://www.standrae.eu/advent2022/> veröffentlicht und in der passenden WhatsApp Gruppe (siehe QR-Code unten) wird darauf täglich verwiesen. ///bh

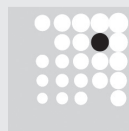
**IMPRESSUM**

Redaktion: Andrea Bodner /// ab; Andreas Piok /// ap; Bea Hinteregger /// bh; Evelyn Comploi /// ec; Herta Oberrauch /// hob; Martin Prader /// mp; Redaktion /// red; Sandra Hofer /// sh; Thomas Psailer /// tp;

Titelbild: Bea Hinteregger. **Satz:** Sebastian Branecki

Druck: A. Weger, Brixen.

E-Mail Redaktion: redaktion@standrae.eu



Bildungsausschuss
St. Andrä & Afers

Neue Kindertagesstätte am Ploseberg

Der Bedarf an Betreuungseinrichtungen für Kinder zwischen drei Monaten und drei Jahren ist in den letzten beiden Jahren in der Gemeinde stark gestiegen.

Ploseberg – Gerade in unsicheren Zeiten legen Frauen verstärkt Wert darauf, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Voraussichtlich ab Februar, wenn die Umbau- und Akkreditierungsphasen nach Plan laufen, wird auch St. Andrä über eine Kindertagesstätte verfügen. Bis zu 18 Kinder finden dort einen Betreuungsplatz.

Geführt wird die neue Kita von der Sozialgenossenschaft Coccinella im Vinzenz Goller Haus, in dem zurzeit bauliche Adaptierungsarbeiten stattfinden. „Coccinella ist für die Gemeinde Brixen ein bewährter Partner in Sachen Kinderbetreuung. Sie führt bereits zahlreiche ähnliche Strukturen in Brixen und ganz Südtirol“, so Stadträtin Monika Leitner, „deshalb sind wir an sie herantreten und freuen uns sehr, dass das Team um Stefan Hofer die Struktur innerhalb kürzester Zeit aufbauen konnte und damit die Betreuungsstrukturen in der Stadt entlastet.“

„Realisiert wird eine Betriebskita, in der wir auch als Gemeinde Kita-Plätze ankaufen. Damit wird sichergestellt, dass die Eltern aus St. Andrä vor Ort einen Platz bekommen können“, so Andreas Jungmann, der sich ebenfalls im Organisationsteam befindet.

Die Kosten für das Angebot tragen die Gemeinde Brixen, das Land Südtirol, aber auch die Arbeitgeber der Eltern und zu einem Drittel die Familien mit ihren Beiträgen.

In der Realisierungsphase hat auch Gemeinderätin Sandra Stablum Koordinierungsaufgaben vor Ort übernommen. In der Folge konnte die Gemeinde Brixen zusammen mit Stefan Hofer, Präsident der Sozialgenossenschaft Coccinella

und selbst in St. Andrä ansässig, alle Hürden nehmen und dieses neue Angebot schaffen. Stablum dankt vor allem den Vereinen von St. Andrä, die sich sehr entgegenkommend und kooperativ gezeigt haben. Zugunsten der neuen Kita hat zum Beispiel der Bildungsausschuss ganz auf seine Räumlichkeiten im Vinzenz Goller Haus verzichtet, die bäuerlichen Vereine und die Senioren haben einen Kompromiss mit dem Zwergentreff gefunden. Die Einrichtungen des Gesundheitssprengels (Fußpflegedienst) bleiben erhalten.

Die Voreinschreibungen laufen bereits seit einiger Zeit. Fünf Kita Plätze werden mit der Gemeinde Brixen konventioniert, die restlichen sind Betriebsplätze. Auch Eltern, die in Betrieben in der Stadt oder außerhalb arbeiten, können diese Plätze beanspruchen. Erste Kinder werden dann sukzessive für die Eingewöhnungsphase ab Februar aufgenommen.

Die Kita in St. Andrä ist von Montag bis Freitag, von 07:30 bis maximal 17:00 Uhr geöffnet; die Betreuungsstunden sind flexibel und werden mit den Familien vertraglich festgelegt.

Informationen erteilt die Sozialgemeinschaft Coccinella. Tel. 0471 401110. info@coccinellabz.it

///red



Leaderprojekt „Rundweg Afers“

Afers Nach knapp 2-jähriger Bauzeit wurde das Leaderprojekt „Rundweg Afers“ im Auftrag der Gemeinde Brixen fertiggestellt. Aufbauend auf die ursprüngliche Idee „altes Handwerk in Afers“ arbeitete Projektant Stefan Gasser, unterstützt vom Leader-Beauftragten Martin Prader, den Rundweg aus. Alle notwendigen Arbeiten führte die Firma Messner Konrad KG Baggerarbeiten aus. 80 Prozent der Gesamtkosten von rund 66.000 € finanzierte die EU im Rahmen des Leaderprogramms, die Restkosten trug die Gemeinde. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ein Dank ausgesprochen.

Bei der Wanderroute handelt es sich um einen knapp 10 km langen Rundweg, welcher zur Gänze auf dem bestehenden Wegenetz verläuft und den Bereich des Hauptdorfs St. Georg mit den Höfen von Innerafers sowie dem „Talboden“ des Aferer Tals verbindet. Es besteht die Möglichkeit den Rundweg auf halber Strecke zwischen Niederegger und Ebner Hof abzukürzen. Der Rundweg soll sowohl für Erholungssuchende als auch Spaziergänger attraktiv sein und Einheimischen, aber auch Gästen offenstehen. Es gibt Rastplätze und Anziehungspunkte zum Verweilen. Zudem sind an sieben Orten In-



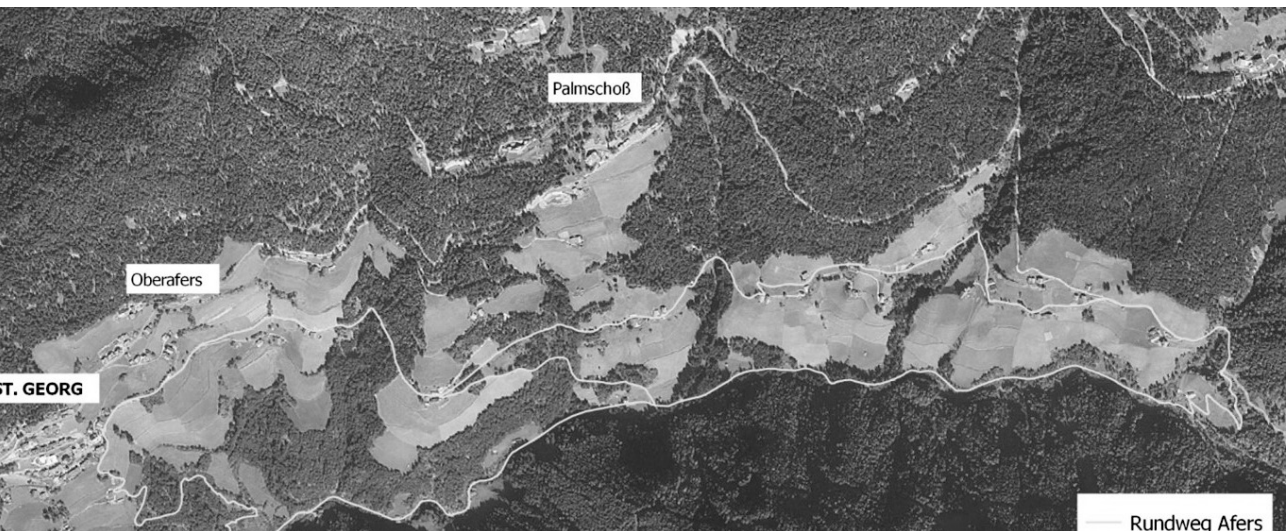
foratafeln über bäuerliche Kultur und Wirtschaft aufgestellt, die im Folgenden angeführt werden.

Backofen

Unterhalb des Ortskerns, im „Talboden“ des Aferer Tals, liegt der Müllerhof, welcher über einen traditionellen gemauerten Backofen verfügt. Die Eigentümerin Juliane Obwexer erklärte sich bereit, den Ofen im Rahmen spezifischer Aktionen in Betrieb zu nehmen und auf traditionelle Weise Brot zu backen.

Mühle

Etwa 2 km taleinwärts gelangt man zu einer alten, aber voll funktionstüchtigen Mühle, deren



Besitzerin Monika Schatzer sich ebenfalls zur Öffnung der Mühle für Interessierte im Rahmen spezifischer Thementage und Angebote bereit erklärt hat. Erneuert wurde die ca. 300 Meter lange Wasserrinne, wo ausgehend vom Aferer Bach das Wasser über die Wasserrinne fließt und so die Mühle bei Betrieb antreibt. Erneuert wurde auch die Holzwasserrinne im letzten Teil vor der Mühle, sowie einige morsche Holzbalcken am Dach. Zum Überqueren des Baches wurde eine mobile Holzbrücke errichtet, die jedoch nur an Veranstaltungstagen geöffnet wird.

Kalkofen

Unterhalb des Schnatzerhofs wurde der alte Kalkofen entlang des Weges restauriert und hergerichtet. Zum Verweilen lädt hier ein Rastplatz ein, eine Infotafel informiert über die frühere Funktion derartiger Öfen.

Aussicht in die geologische Vergangenheit Südtirols

Der obere Wegabschnitt zeigt an mehreren Stellen einen sehr schönen Ausblick auf die Geislerspitzen und die darunter aufgeschlossenen Gesteinsschichten, welche häufig auch als Geschichtsbuch der Dolomiten bezeichnet werden, da sich daran der geologische Entstehungsprozess der Dolomiten ablesen lässt.

Aussicht auf den Peitler Kofel

Dem Peitler Kofel kommt in mehrfacher Hinsicht eine besondere Stellung zu. Seiner markanten Form und exponierten Lage am nordwestlichen Rand der Dolomiten verdankt er seine hohe Strahlkraft, welcher ein sehr beliebtes Fotomotiv ist und und als „geheimer“ Hausberg der Brixner gilt.

Milch- und Grünlandwirtschaft früher und heute

Die steilen (schelchen) Wiesen am Sonnenhang von Innerafers bieten sich an, Besuchern

etwas über die alpine Grünlandwirtschaft zu erzählen. Wie kam es zur dominanten Rolle der Milchwirtschaft, wie wurde sie früher, wie heute betrieben? Was wurde früher angebaut und zu welchem Zweck?

Alpine Holzwirtschaft

Entlang des Weges zwischen den Maßnahmenpunkten „Mühle“ und „Kalkofen“ wird Besuchern Wissenswertes über die bäuerliche und industrielle Forstwirtschaft früher und heute vermittelt. /// mp

Update zum Erlebnisspielplatz Trametsch

St. Andrä Der Erlebnisspielplatz Trametsch ist ein LEADER Projekt, das heißt, er wird zum Teil mit Geldern der EU mitfinanziert. Das heißt auch, dass es zahlreiche bürokratische Hürden zu nehmen gibt, bevor der erste Spatenstich erfolgt. Diese scheinen nun alle bewältigt. Wie Stadtrat Andreas Jungmann mitteilt, hat die Gemeinde den Vertrag für den Bau des Spielplatzes unterschrieben. Im November stehen einige vorbereitende Arbeiten an, im besten Fall wird mit den Arbeiten noch vor Erscheinen dieses Artikels begonnen. /// ab

Eröffnung Apotheke Plose

St. Andrä Am 8. Oktober wurde die neue Apotheke Plose im Zentrum von St. Andrä feierlich eröffnet. Dr. Maurizio Lecis, der die Apotheke führen wird, zeigte sich sichtlich erfreut über das rege Interesse der Bevölkerung und begrüßte zum Anlass auch Stadtrat Andreas Jungmann und Pfarrer Konrad Gasser, der die Segnung der neuen Räumlichkeiten vornahm. Die Gesundheitsversorgung am Ploseberg bekommt damit einen großen Mehrwert. Insgesamt leben am Berg knapp 2.500 Bürgerinnen und Bürger. /// ab



Segnung der Plose Apotheke durch Pfarrer Konrad Gasser. Photo Andrea Bodner

„Die beste Lösung heißt BEN“

Die vor einigen Wochen exorbitant hohen Preise für Erdgas haben dazu geführt, dass in Europa auch der Strompreis gestiegen ist. Die Generaldirektoren der Stadtwerke Brixen, Franz Berretta und Markus Ritsch, erklären, wie sich die europäische Energiekrise auf die Stadtwerke-Kunden auswirkt – und warum JETZT der richtige Zeitpunkt ist, mit dem Stadtwerke-Angebot BEN in den freien Markt zu wechseln.

Aufgrund der steigenden Energiekosten stellt sich die Frage, wie das derzeit günstigste Angebot der Stadtwerke aussieht ...

Franz Berretta: Unser günstiges Angebot heißt BEN. Es ist unser Angebot im freien Markt, wo wir im Unterschied zum Grundversorgungsdienst die Energiepreise mit Rabatt weitergeben können. Die Stadtwerke Brixen möchten ihren Kunden ein attraktives Paket anbieten, um so viele Privatkunden und Unternehmen, die heute den Grundversorgungsdienst der Stadtwerke in Anspruch nehmen, vom Wechsel zu BEN zu überzeugen. Die beste Lösung heißt im Moment BEN.

Bleibe ich aber ein Kunde der Stadtwerke, wenn ich zu BEN wechsle?

Franz Berretta: Ja, natürlich. BEN ist ein Angebot des freien Marktes der Stadtwerke Brixen AG.

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen dem Grundversorgungsdienst der Stadtwerke und dem neuen Angebot des freien Marktes BEN, das ja ebenfalls von den Stadtwerken kommt?

Markus Ritsch: Jetzt wird es leider etwas kompliziert: Im Juli 2007 wurde der Energiemarkt

in Italien liberalisiert – mit dem Ziel, dass jeder Kunde die Möglichkeit erhalten soll, sich einen Anbieter auszusuchen. Für eine anfangs nicht definierte Übergangszeit wurde der „geschützte Grundversorgungsdienst“ eingeführt, damit nicht verhandlungsstarke Endverbraucher – Haushalte und Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern – den Strom zu einem bestimmten „geschützten“ Preis erhalten, der von der italienischen Aufsichtsbehörde ARERA definiert und ständig angepasst wird. Dabei ging es aber auch um die Versorgungssicherheit, denn Kunden, die für einen Stromlieferanten wirtschaftlich „uninteressant“ sind, müssen die Sicherheit haben, Strom geliefert zu bekommen. Der Haken an der Sache ist, dass dieser „geschützte Grundversorgungsdienst“ sukzessive abgeschafft wird: Für Kleinunternehmen und Freiberufler gilt der Stichtag 1. Jänner 2023, für alle Haushaltskunden der 10. Jänner 2024. Bis dahin sollte jeder Kunde zum „freien Markt“ gewechselt sein.

Was passiert, wenn ein Kunde des „Grundversorgungsdienstes“ bis dahin nicht in den „freien Markt“ wechselt?

Markus Ritsch: Wer bis dahin nicht zum freien Markt gewechselt ist, wird automatisch einem neuen Stromanbieter zugeteilt, der auch außerhalb Südtirols angesiedelt sein kann: Großflächige Gebiete werden international ausgeschrieben; heute kann also niemand sagen, welcher Konzern an den beiden oben genannten Stichtagen den Strom an jene Kunden liefern wird, die bis dahin den Wechsel in den freien Markt nicht vollzogen haben.

Wie viel günstiger ist BEN im Vergleich zum Grundversorgungsdienst?

Franz Berretta: Wir versuchen, eine einfache Antwort auf eine extrem komplexe Situation zu geben: Im Moment ist BEN etwa 10 Prozent



Die zwei Generaldirektoren der Stadtwerke Brixen, Markus Ritsch und Franz Berretta, wissen, mit BEN ein gutes Stromangebot für die Bürgerinnen und Bürger in Brixen und Umgebung geschnürt zu haben

günstiger als der Grundversorgungsdienst. Eine genauere Kalkulation hängt von mehreren Faktoren ab – unter anderem vom Stromanschluss und vom jährlichen Verbrauch. Zudem werden die beiden Tarife über unterschiedliche Parameter berechnet. Der derzeitige Preisvorteil von BEN liegt an einer strategischen Entscheidung der Stadtwerke: Wir bieten einen „Treuebonus“ von 60 Euro und zusätzlich 10 Prozent Rabatt auf den Energiepreis.

Seit ich denken kann, war ich ein zufriedener Kunde der Stadtwerke Brixen, weshalb ich auf keinen Fall wechseln möchte.

Markus Ritsch: Wer zu BEN wechselt, verabschiedet sich nicht von den Stadtwerken Brixen, sondern ändert lediglich die Vertragsform – vom Grundversorgungsdienst zum freien Markt. Oder, anders ausgedrückt: Wer auch nach den oben genannten Stichtagen bei den Stadtwerken bleiben möchte, muss zu BEN wechseln.

Ist BEN günstiger als das vom Land propagierte Angebot der Alperia?

Franz Berretta: Das Angebot von Alperia ist eine zeitlich begrenzte politische Initiative der Landesregierung, um die im Moment hohen Energiepreise abzufedern. Die Stadtwerke haben heute nicht die Möglichkeit, ein vergleichbares Angebot zu unterbreiten. Das liegt daran, dass

Alperia über die verschiedenen Wasserkraftwerke ihren Strom selbst produziert; die Stadtwerke haben diese Möglichkeit nicht und müssen deshalb den Strom erwerben. Wir wissen, dass man in Bozen dazu eine Lösung sucht, und wir wollen davon ausgehen, dass man diese auch findet.

Nennen Sie mir drei Gründe, warum ich zu BEN und nicht zu Alperia wechseln sollte ...

Franz Berretta: Die Antwort auf diese Frage liegt auf der Hand: BEN ist ein Angebot der Stadtwerke, und die Stadtwerke gehören den versorgten Gemeinden und damit uns Eisacktalern. Der erste Grund liegt also im ausgezeichneten Service, den jeder Kunde der Stadtwerke bereits seit vielen Jahrzehnten kennt – ob in der Kulanz bei unvorhersehbaren Liquiditätsengpässen, den einfachen administrativen Abläufen oder bei der Sicherheit auf Geschwindigkeit der Interventionen bei Problemsituationen. Der zweite Grund: Wir sind davon überzeugt, dass die derzeitige Preisentwicklung eine Ausnahme-situation darstellt; die Preise werden sich wieder angleichen und auf ein erträgliches Niveau sinken. Und schließlich der dritte Grund: Die Stadtwerke gehören uns allen, und wir wissen, dass sie mit ihren verschiedenen Bereichen, die ohne Gewinnabsichten abgewickelt werden, unseren Alltag erleichtern und verschönern. Preisvorteile anderer Anbieter können nur zu Lasten der Qualität gehen. Es gibt aber auch einen vierten Grund, der heutzutage eine hohe Relevanz hat: BEN liefert zu 100 Prozent zertifizierten grünen Strom aus erneuerbaren Energien. BEN ist also gut für die Umwelt.

Nehmen wir an, ein Kunde wechselt zu BEN: Wie lange verpflichtet er sich, bei BEN zu bleiben?

Markus Ritsch: Es gibt keine zeitliche Verpflichtung; man kann also jederzeit und ohne Pönale

aus dem Vertrag aussteigen und einen anderen Anbieter wählen.

Warum bieten die Stadtwerke nicht eine ähnliche Lösung mit mobilen Solarpaneelen an wie die Kollegen aus Bruneck?

Franz Berretta: Wir sind dabei, das Angebot der Kollegen aus Bruneck genau zu analysieren. Auf den ersten Blick scheint es für alle Beteiligten interessant zu sein, aber eigentlich ist es nur für jene Haushalte spannend, die am Tag mindestens dieselbe Menge Strom verbrauchen wie das Panel erzeugt. Dies ist aber leider keine Standardsituation.

Garantiert mir BEN langfristig einen fixen Tarif?

Markus Ritsch: Nein! – und das ist auch gut so. Wir sind nämlich überzeugt davon, dass der Preis wieder etwas sinken wird. Das hängt von geopolitischen Entscheidungen ab, die aus unserer Sicht unabdingbar sind: Ein Anhalten des derzeitigen Strompreisniveaus würde die Wirtschaft in Europa in die Knie zwingen. Brüssel und Rom werden zu dieser Problematik eine Lösung finden müssen. Als Stadtwerke, die mit dem Stromverkauf keine Gewinne generieren müssen, versprechen wir aber, unseren Kunden das jeweils bestmögliche Angebot zu unterbreiten.

Was kann ich selbst dafür tun, die Stromrechnung so klein wie möglich zu halten?

Franz Berretta: Der mit Abstand günstigste Strom ist jener, den man nicht verbraucht! Wir helfen Ihnen dabei, mit Unterstützung einfacher Zähler die „Stromfresser“ in Ihrem Haushalt zu finden. Besonders wichtig ist es, jene etwas in die Jahre gekommenen Geräte zu erneuern, die 24 Stunden am Tag Strom verbrauchen – zum Beispiel Kühltruhen oder Kühlschränke. Auch

eine Reduzierung der Vertragsleistung auf die effektiv gebrauchte Menge wirkt sich positiv aus. Und schließlich: Unabhängig von der Ersparnis ist eine eigene Photovoltaikanlage eine gute Investition in Umwelt und Brieftasche. Lassen Sie dabei aber Ihre persönliche Situation von einem Techniker genau abklären: Nicht für jeden ist Photovoltaik sinnvoll.

Wird sich die Servicequalität ändern, wenn ich nicht auf BEN, sondern auf einen anderen Anbieter umsteige?

Franz Berretta: Wir können und wollen nicht voraussehen, wie sich die Servicequalität bei anderen Anbietern entwickeln wird. Eines aber ist sicher: Die Qualität der Stadtwerke Brixen wird auf jenem hohen Niveau bleiben, das uns unsere jährlichen Kundenbefragungen attestieren.

Was muss ich tun, um zu BEN zu wechseln?

Markus Ritsch: Der Wechsel zu BEN ist kostenlos und dabei ganz einfach: Sie können den Wechsel entweder online über unsere Homepage www.ben.bz.it vollziehen, oder – am besten mit Terminvereinbarung – in einem unserer Kundenbüros vorbeischaun. Oder Sie rufen uns an: Tel. 0472 823550. BEN bieten wir nur für die Bevölkerung in unserem Verteilergelände an, also in den Gemeinden Brixen, Vahrn, Franzensfeste, Natz-Schabs, Rodeneck und in Teilen der Gemeinden Klausen, Mühlbach und Feldthurns. *//// red*

Wer zu BEN wechseln möchte, kann dies bequem online erledigen: www.ben.bz.it

oder an bei der Stadtwerke Brixen AG

Kundenschalter, Alfred-Ammon-Str. 24:

Mo–Do 8–12.30, 15–16 Uhr; Fr 8–12.30 Uhr

Kundenschalter, Altenmarktgassee 28/b

(bei Acquarena): Mo–Fr 8–12.30 Uhr

Terminvereinbarung tel., per Mail oder online:

Tel 0472 823 550, E-Mail: mail@asmb.it

<https://timeslot.asmb.it/?lang=de>

Kundenportal: <https://portal.asmb.it>

Der neue Firmweg

Im Jahr 2019 wurde das Sakrament der Firmung das letzte Mal gespendet, bevor unsere Diözese eine zweijährige Pause eingelegt hat.

Ploseberg - In dieser Zeit – jedoch erneut verschoben durch Corona – hat das Katechetische Amt einen neuen Firmweg ausgearbeitet. Die neuen Firmunterlagen hat Markus Felderer, Leiter des Amtes für Schule und Katechese, im Rahmen einer Dekanatskonferenz am 27. Oktober 2022 vorgestellt. Bereits im Juni 2022 hat Pfarrer Konrad Gasser interessierte Jugendliche in den Pfarrsaal von St. Andrä eingeladen und über den neuen Firmweg informiert. Von den interessierten Jugendlichen wurden auch bereits die Kontaktdaten gesammelt. Bei dieser Gelegenheit hat auch Julian Stuefer vom Jugenddienst Brixen über die Jugendpastoral gesprochen. In diesem Zusammenhang und auch nach Rücksprache mit dem Pfarrgemeinderat wurde beschlossen, die Sakrament der Firmung im Frühjahr 2024 zu spenden. Der genaue Termin wird demnächst festgelegt. In St. Andrä hat sich inzwischen ein Firmteam gebildet, um Ideen für die Vorbereitung in unserer Pfarrei zu sammeln.

Firmalter

Am Tag der Firmung müssen die Jugendlichen das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Vorbereitung beginnt mit 15 Jahren und dauert mindestens 12 Monate. In unserer konkreten Situation beginnt die Vorbereitung somit im Februar/März 2023.

Der Weg der Firmkatechese beinhaltet drei Phasen:

In der 1. Phase werden die Jugendlichen informiert. Dazu werden noch Treffen stattfinden (auch für die Eltern). In Anschluss daran melden sich die Jugendlichen für die Vorbereitung an. Die 2. Phase ist die inhaltliche Vorbereitungsphase. Neben 6 inhaltlichen Treffen lernen die Jugendlichen die Bereiche Verkündigung, Diakonie und Liturgie kennen und nehmen an verschiedenen Angeboten teil. Dabei reflektieren und stärken sie ihren Lebens- und Glaubensweg; sie werden auf ihrer Suche nach Lebenssinn unterstützt und begleitet; sie werden vertraut gemacht mit den Orten christlicher Praxis; ihnen wird geholfen, Gottes Wirken im Leben zu entdecken. In Anschluss daran entscheiden sie sich für das Sakrament der Firmung.

Die 3. Phase beinhaltet die Vorbereitung zur Feier der Firmung. Die Jugendlichen treffen den Firmspender und bereiten sich inhaltlich und organisatorisch auf die Feier der Firmung vor.

Das Sakrament der Firmung wird nicht mehr als punktuell gesehen, sondern man möchte Jugendliche gezielt dafür sensibilisieren und in den Prozess einbinden. Die Firmung wird als Geschenk gesehen und daher wird die Gabe der Firmung zur Aufgabe. Die Jugendlichen sollen sich bewusst dafür entscheiden. Der bisherige Glaubensweg soll besiegelt und bestärkt werden. Als Getaufte und Gefirmte sind wir alle beauftragt, dazu beizutragen, dass die Gemeinschaft der Kirche die christliche Botschaft weiterträgt und ein Ort der Christusbegegnung ist. Träger der Firmkatechese sind deswegen viele: die Firmbewerber, die Paten, die Familien, der Pfarrgemeinderat, die Pfarrgemeinde, die Seelsorgeeinheit, das Amt für Katechese und Familie, der Jugenddienst, kath. Verbände u.a.

//// Pfarrer Konrad Gasser

Pfarrcaritas St. Andrä

St. Andrä Die Pfarrcaritas St. Andrä freut sich auf ein aktives Jahr zurückblicken zu dürfen. Im Frühling haben die sieben Mitglieder der Pfarrcaritas eine Spendenaktion organisiert, um die ukrainischen Kriegsflüchtlinge am Ploseberg unterstützen zu können. Der beliebte Ostermarkt konnte dieses Jahr wieder in gewohnter Form im Villhaus veranstaltet werden und fand regen Anklang.

Am Hochfest Maria Himmelfahrt wurden selbstgebundene Kräutersträuße zur Segnung bereitgestellt. Der Erlös wurde für die Restaurierung der Frauenkirche - Tilgung der Restschulden - gespendet.



Zu Allerheiligen konnten schön verzierte Grabkerzen zum Verkauf angeboten werden. Wenn jemand im Laufe des Jahres selbst verzierte Kerzen haben möchte, können diese jederzeit um € 13,00 bestellt werden. Dieses Jahr wird es auch wieder möglich sein, ältere und alleinstehende Personen zu Weihnachten zu besuchen.

Die Pfarrcaritas bedankt sich bei allen, die sie im Laufe des Jahres immer wieder materiell und finanziell unterstützen. Nur so können Menschen, die durch Krankheit, Krieg oder sonstiges Unheil in Not geraten, schnell und unbürokratisch unterstützt werden. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Für Fragen und Informationen steht die Pfarrcaritas St. Andrä telefonisch unter 340 9141189 jederzeit gerne zur Verfügung.

//// red



Taufnachmittag

St. Andrä Taufnachmittag am 22. Oktober 2022 mit Patin Katja, Tobias mit Hannah und Verena //// red



UNSERE LIEBEN VERSTORBENEN 2022

**Karl Prader**

*01.12.1963 †26.11.2021

Dor Charly isch am 1. Dezember 1963 geboren und mit seinen Eltern und 5 Gschwister in Ofers aufgewoxsn.

Noch dor Mittelschuale hot er a Molerlehre ban Zocchi gemocht und nochher in die Baubronche gewechselt. Sem wor er viele Johre bei Baufirmen tätig bis er die Stelle als Forstorbeiter gekriag hot. Er wor 17 Jahr long bei seiner Orbeit in der Natur draussen unterwegs und war im Dezember in Pension gongen.

Charly wor in viele Vereine tätig, ob aktiv oder im Ausschuss. Sportverein, Fuassboll, Kegeln und foscht 30 Jahr bei der Musikkapelle als Flügelhornist. Seine ollgerösste Leidenschaftt ober wor is Skifohrn und als Skilehrer Charly wor er weitem bekonn. Oliver, David und Victoria, seine 3 Kinder, worn ollm sein grösster Stolz. Leider hot er sie viel zu friah verlossen und nimmer gsegn Erwoxsen werden.

**Maria Johanna Wwe. Oberhauser geb. Fischer**

*02.01.1925 †01.12.2021

Maria Fischer kam am Widmannhof als Älteste von elf Geschwistern zur Welt. In ihrer Jugendzeit litt ganz Südtirol unter der bedrückenden Herrschaft des Faschismus. Maria war gezwungen, die italienische Schule zu besuchen, in der jedes deutsche Wort verpönt war. Der familiäre Zusammenhalt am Widmannhof, wo die Leute gerne einkehrten, bot den widrigen Umständen Schutz und frohe Stunden der Erleichterung und Geselligkeit. Im Jahre 1956 heiratete Maria Sebastian Oberhauser vom Pontifnerhof. Mehrere Jahre wohnte die Familie mit ihren drei Kindern Florian, Stephan und Roman beim Proter bis sie im Jahre 1964 am Pontifnerhof einzogen, wo der jüngste der vier Buben Hermann geboren wurde. Maria war mit Begeisterung Bäuerin, allseitig aufgeschlossen, interessierte sich für das politische und sportliche Geschehen im Lande. In unendlicher Liebe und Sorgfalt verfolgte sie das Heranwachsen ihrer Kinder, Enkel und Urenkel, denen sie bis ins hohe Alter von 96 Jahren in ihrem Gottvertrauen ein großes Vorbild war.

**Josef Heinrich Thaler**

*26.07.1932 †18.12.2021

Zwei Jahre nachdem das Ehepaar Heinrich Thaler und Josefa Parigger aus Thuins beim Staudacherhof eingezogen war, durften sie sich über die Geburt ihres Sohnes Josef freuen, nachdem zwei Jahre vorher Tochter Maria zur Welt gekommen war. Die Jugendzeit der beiden Kinder war geprägt von Verzicht, Notlagen und Entbehrungen. Als Jugendlicher arbeitete Sepp als Tagelöhner an mehreren Bauernhöfen, als geschickter Holzfäller und später über Jahrzehnte als zuverlässiger Angestellter bei der Ploseseilbahn. Sowohl als Musikanter der örtlichen Kapelle als auch als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr war er sehr beliebt und geschätzt. Im Jahre 1962 heiratete er Gretl Oberrauch vom Oberhuberhof. Große Freude bereiteten dem Ehepaar die Geburt der beiden Töchter Christine und Rosmarie. Schmerzlich war der Tod von Rosmarie, die bereits im Jahre 1986 infolge eines tückischen Leidens sterben musste. Sowohl seine Enkelkinder Benjamin und Katja als auch seine Urenkel Samuel und Laura hatte der liebende Opa und Uropa Sepp in sein Herz geschlossen.



Andreas Obexer

***18.01.1927 †24.12.2021**

Andreas Obexer wurde am Albanhof in Klerant geboren. Schon im jugendlichen Alter von 17 musste er zum Kriegsdienst einrücken. Er bildete sich als Sanitäter aus und hat als solcher viele verletzte Soldaten verpflegt. Fünf Jahre nach der Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft übernahm er den heimatlichen Hof. Mit all seinen Kräften, mit großer Mühe und mit viel Fleiß bearbeitete er die Felder und versorgte das Vieh. Dabei war ihm seine Frau Rosa vom Oberhuberhof in Mellaun, die er 1960 heiratete, eine große Stütze. Der Alban Ander stellte sich in den Dienst der Allgemeinheit, wurde Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und ergriff die Initiative zum Bau einer Trinkwasserleitung in Klerant. Aufgrund einer schweren Verletzung im Alter von 86 Jahren war er auf Hilfe und Pflege seiner Familie angewiesen. Die liebevolle Zuwendung, den Dank und die Güte, die er zeitlebens seiner Frau Rosa und seinen Kindern Maria, Agnes; Konrad und insbesondere Josefine und den fünf Enkeln zukommen ließ, wurde ihm nun gegen Ende seines Lebens vergolten. In der Heiligen Nacht 2021 starb der Alban Ander zu Hause.



Johann Rabensteiner

***05.11.1934 †24.12.2021**

Hans Rabensteiner wurde am Bielerhof in Pfeffersberg geboren. Schon in jungen Jahren übersiedelte er nach St. Andrä, wo er das Schneidergütl als Erbgut seiner Tante in Besitz nahm. Mit Fleiß bewirtschaftete er das Anwesen und bemühte sich mit großer Sorgfalt um die paar Rinder und das viele Kleinvieh. Ein willkommener Zusatzverdienst waren ihm die Arbeiten auf den Friedhöfen in Mühlbach, in Milland, auf dem Pfeffersberg und in seiner Heimatgemeinde St. Andrä, wo er über Jahre die Grabstätten für die Verstorbenen aushob. Der „Schneider Hans“ hatte eine tiefe religiöse Lebenseinstellung. Darum trat er der Sakramentsbruderschaft bei, deren Mitglieder die Verehrung der Hl. Eucharistie ein Herzensanliegen ist. Hans lebte sehr sparsam und bescheiden und war als geschickter Gehilfe in der Nachbarschaft stets zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Als er schwer erkrankte, nahmen sich die Verwandten seiner an, so dass er an seinem Geburtsort sterben konnte.



Sabina Nussbaumer geb. Thomaseth

***20.10.1965 †31.12.2021**

Sabina verbrachte ihre Kindheit größtenteils auf der Seiser Alm. Nach der Volks- und Mittelschule besuchte sie die Oberschule im Mariengarten in Pauls, wo sie ihre Leidenschaft fürs Nähen entdeckte. Nach dem Abschluss half Sabina tatkräftig im elterlichen Betrieb mit. Mit 23 Jahren lernte Sabina ihren Mann Reinhold kennen, den sie im Jahre 1988 auch heiratete und zu ihm nach Afers zog. Noch im selben Jahr erblickte ihr erster Sohn Robert das Licht der Welt, fünf Jahre später wurde der zweite Sohn Thomas geboren. Nach dem Tod ihrer Mutter 2013 entschloss sich Sabina, mit ihrem Vater den elterlichen Betrieb zu übernehmen. Besondere Freude bereitet ihr geliebtes Enkele Julian, aber auch ihre Familie und Hunde waren ihr Ein und Alles. Am Silvestertag 2021 verstarb Sabina unerwartet, ihre Angehörigen und Freunde sind ihr sehr dankbar, was sie alles für sie getan hat und werden sie immer in ihren Herzen behalten.



Rosa Wwe. Moser
geb. Brugger

**14.10.1927 †03.01.2022*

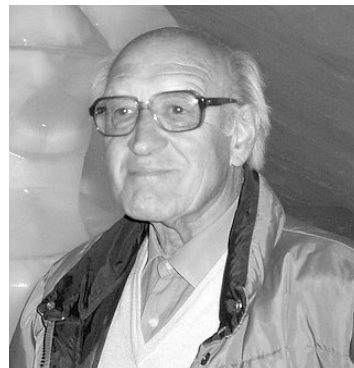
Rosa Brugger ist in Gossensass geboren und wuchs bei ihren Großeltern auf. Nach Abschluss der Pflichtschule arbeitete sie im Gastgewerbe bis sie im Jahre 1953 ihre Jugendliebe Otto Moser heiratete. Die Eltern Rosa und Otto bemühten sich sehr um das Wohl ihrer Kinder Heinz, Helene und Erika. 1964 übersiedelte die Familie nach St. Andrä, wo sie wohlwollend in die Dorfgemeinschaft integriert wurden. Rosa war sehr kontaktfreudig, liebte die Musik und die Unterhaltung, war immer guter Dinge und nahm gerne an den Senioren-Veranstaltungen teil. Harte Schicksalsschläge blieben ihr nicht erspart. 2016 starb ihr geliebter Ehemann Otto und zwei Jahre später ihre noch jugendliche Tochter Erika. Ihre Kräfte verbrauchten sich immer mehr, sodass sie bei ihrer Tochter Helene mit viel Liebe und Fürsorge bis zu ihrer Sterbestunde gepflegt werden musste. Mit ihrem Tod erfüllte sich ihr irdisches Leben, um in der ewigen Heimat ihren Lohn zu empfangen.



Ernestine Wwe. Amort
geb. Piok

**21.01.1933 †31.01.2022*

Erna Amort kam am Luggererhof in St. Leonhard zur Welt. Als Einzelkind der Eltern Alois Piok und Maria Runggatscher verbrachte sie ihre Jugendjahre am Kaserhof in St. Leonhard, den ihre Eltern als Pachtgut bewirtschafteten. Sie versorgte das Vieh, unterstützte ihre Eltern bei der Haus- und Feldarbeit. Im Jahre 1968 heiratete Erna Franz Amort, dem sie auf den Schusterbauernhof folgte. Erna war gerne in Gesellschaft, hatte für alle ein offenes Ohr und behielt zeitlebens ihren Humor. Ihre letzten Jahre verbrachte sie im Bürgerheim in Brixen, wo sie am 31. Jänner 2022 verstarb.



Hans Hornof

**17.10.1928 13.02.2022*

Johann Hornof wurde in Meran als Ältester von sechs Kindern geboren. Im Zuge der Option zog seine Familie nach Innsbruck, wo sein Vater zum Militärdienst einberufen wurde. Johann wurde in der sogenannten „Reichsschule für Volksdeutsche“ in Rufach im Elsass ausgebildet. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges besuchte Johann die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck. Auf Ansuchen seines Vaters kehrte die Familie nach Brixen zurück. Johann fand bis zu seiner Pensionierung Arbeit bei der Firma Elektonia in Bozen. Hans spielte zwölf Jahre Klarinette als Mitglied der Bürgerkapelle Brixen. Er war ein leidenschaftlicher Skifahrer und Schwimmer und freute sich, auf dem Ploseberg zu wandern. Gegen Ende der 1980er Jahre zog Johann nach St. Andrä. 1990 heiratete er Rita Hochgruber. Vier Jahre später erblickte der Sohn Daniel das Licht der Welt. Johann verstarb an Herzversagen.



**Marlene Profanter
verh. Thaler**

***23.01.1965 †14.02.2022**

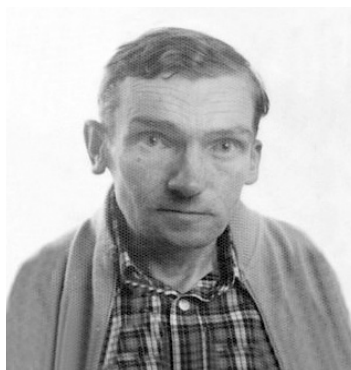
Marlene wurde als zweites von vier Kindern geboren. Sie verbrachte in der Familiengemeinschaft ihrer Eltern Johann und Teresa und mit ihren Geschwistern Norbert, Helga und Hildegard am Schmiedhof in Karnol eine unbeschwernte Kindheit. Nach Abschluss der Grund- und Mittelschule bildete sich Marlene als Konditorin aus. Im Alter von 18 Jahren lernte sie ihren späteren Mann Franz Thaler kennen. In St. Andrä baute sich das Ehepaar ein Haus, das sie mit Kreativität geschmacksvoll ausstatteten. Viel Freude bereiteten ihnen die Kinder Melanie, Fabian und Julian. Marlene war zeitlebens eine geschickte, kreative und wissbegierige Frau, die sich immer neuen Herausforderungen stellte. Marlene war sehr naturverbunden, reiste gerne, genoss den Aufenthalt am Meer, dessen Weite sie beeindruckte. Eine große, tief bewegte Trauergemeinde begleitete Marlene zu Grabe in der gläubigen Zuversicht, dass die liebevolle Hand Gottes sie in seinem ewigen Reich aufgenommen hat.



Adolf Lechner

***15.03.1941 †15.03.2022**

Adolf Lechner wurde am Hörmannhof in St. Andrä geboren. Nach dem Abschluss der Grundschule war er als Hirte und Aushilfe in der Landwirtschaft angestellt. Nachdem er einige Jahre bei der Plose-Seilbahn ausgeholfen hatte, machte er sich als Frächter selbständig. Neben Heu und Stroh von Italien herauf, lieferte er alles, was ihm anvertraut wurde. Nebenbei wickelte er viele Geschäfte ab, kaufte und verkaufte und hatte ein besonderes Geschick, Traubengut, Obst und Gemüse zu hochwertigen Produkten zu verarbeiten. Im Jahre 1968 schloss Adolf mit der Lehrerin Martha Thaler den Bund der Ehe, aus der die Mädchen Carmen, Edith, Patrizia sowie der Sohn Reinhard hervorgingen. Adolf war umgänglich, gesellig, und wanderte gerne in Gottes freier Natur. Er beteiligte sich an den Ausflügen und Fahrten und war für ein Kartenspiel immer zu haben. Als ihn ein tückisches Leiden befiel, nahm ihn seine Tochter Carmen in ihrer Familie zur Pflege auf. Er starb an seinem Geburtstag. Eine große Trauergemeinde begleitete ihn in St. Andrä zu Grabe.



Albin Wieser

***09.04.1950 †19.03.2022**

Albin Wieser wurde am Pinterhof in Afers geboren und ist kurze Zeit später auf den Koflerhof gezogen. Von Kindheit an war sein Leben von körperlichen Einschränkungen und Krankheiten geprägt, er war aber immer ein zufriedener Mensch, der sich nie beklagt hat. Von seinem Vater hat er das „korben“ erlernt um sich neben der Bewirtschaftung vom Hof ein zweites Standbein zu schaffen. Nachdem sein Vater starb hat er zusammen mit seiner Mutter und der Hilfe von Verwandten den Hof weiter bewirtschaftet. Auch im Vereinsleben war Albin tätig; besonders am Herzen gelegen sind ihm die Senioren, aber auch im KVV war er tätig. Der Tod seiner Mutter hat Albin schwer getroffen, er schaute aber trotzdem nach vorne und versuchte alleine mit viel Mühe und Unterstützung der Nachbarn weiter zu machen. Später konnte er für einige Zeit bei seiner Nichte bleiben. Sobald ihn die letzten Kräfte verließen, wurde er im Pflegeheim Sanatorium aufgenommen, wo er nach 7 Jahren verstorben ist.



Herbert Egger

***11.11.1957 †21.03.2022**

Herbert Egger wurde am Schweighof in St. Gertraud in Ulten geboren.

Schon seit frühester Kindheit betreute er als Hirte die Rinder auf den Almen des Trentino und im Belluno. Nachdem er seinen gelernten Beruf als Koch aufgegeben hatte, arbeitete er in der Landwirtschaft und als Gehilfe im Handwerk. Nach der Geburt des gemeinsamen Sohnes Gilbert schlossen Herbert Egger und die Grundschullehrerin Theresia Schwenbacher den Bund der Ehe. Nach mehreren Almsommern bei Wind und Wetter bot sich dem Ehepaar im Jahre 2000 die Gelegenheit, den Ramushof in St. Leonhard zu kaufen. Am erworbenen Hof kam dem sein handwerkliches Geschick sehr zugute. Viele Sanierungsarbeiten im Haus und Hof führte er im Alleingang aus. Im Jahre 2019 befiel ihn ein tückisches Leiden, das er mit großer Geduld und Tapferkeit ertrug. Am 21. März 2022 holte ihn der Herr in die ewige Heimat, wo er jetzt in Frieden, erlöst von allen Schmerzen, aufgehoben ist.



Marianna Jocher geb. Frener

***20.07.1938 †23.03.2022**

Marianna kam beim Hendlinger in Afers als Älteste von elf Kindern zur Welt. Am heimatlichen Hof verbrachte sie eine unbeschwernte Kindheit. Auf Grund ihrer Begabung und ihres Fleißes, sowie auf Fürsprache ihres Verwandten Professor Sader, durfte Marianna sich zu ihrem Traumberuf als Lehrerin ausbilden. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums in Meran 1956 unterrichtete Marianna an den Grundschulen St. Leonhard, Spinges, Afers und schließlich bis zu ihrer Pensionierung in St. Andrä. Marianna war auf Grund ihrer Mütterlichkeit und ihrer Geduld bei ihren Schülern sehr beliebt. Sie erfreute sich an der Natur, wanderte gerne durch Wald und Wiesen und brachte den Schülern Achtung und Pflege der Umwelt bei. 1961 heiratete sie den Lehrerkollegen Hans Jocher. Der Ehe entsprossen die drei Kinder Martin, Angelika und Stefan. Marianna war der Mittelpunkt der Familie und freute sich über die sieben Enkelkinder und die vier Urenkel. Vor vier Jahren machte sich eine tückische Krankheit bemerkbar, die sich im letzten halben Jahr verschlimmerte.



Pius Jocher

***27.08.1945 †04.05.2022**

Pius wurde als viertes von 9 Kindern am Hoferhof in Afers geboren.

Schon früh hieß es für ihn auf dem elterlichen Hof mithelfen. Im Alter von 13 Jahren trug er bereits die ersten Heutücher in den Stadel.

Später übernahm er dann den Hoferhof und bewirtschaftete ihn mit Freude. Im Winter war er zusätzlich beim Lift auf der Plose beschäftigt. Sehr gerne war er auch auf Höfen in der Umgebung zum Schlachten unterwegs. Viele Jahre war er Mitglied bei der Schützenkompanie und der Heimatbühne Afers.

Seine größten Leidenschaften waren aber sicherlich das Bergsteigen und Skifahren.

In den Sommermonaten zog es Pius stets hinauf auf die Hofer Gampen – dort war er am liebsten.

Besonders seine humorvolle und lustige Art wird uns in Erinnerung bleiben.

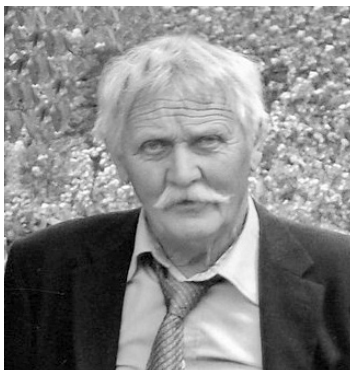
Seinen Lebensabend verbrachte Pius trotz verschiedener Krankheiten zu Hause. Dort ist er schließlich unerwartet verstorben.



**Antonia Wwe. Plattner
geb. Vigl**

***27.03.1928 †06.05.2022**

Toni, wie sie liebevoll genannt wurde, kam zu den vier Geschwistern Rosl, Paula, Moidl und Seppel am Peniderhof in St. Leonhard zur Welt. Nachdem sie als Kindermädchen und später als Haushälter bei der Familie Gamper in Klausen bedienstet war, heiratete sie Hans Plattner, Petschierbauer in St. Leonhard. Aus der harmonischen Ehe gingen die Kinder Dora, Karl, Maria und Monika hervor. Toni war eine aufgeschlossene allseits interessierte und liebevolle Mutter. Ihr Haus war für alle offen, jeder Besuch war beim Petschieler willkommen. Die Hingabe zu ihren Kindern und Enkeln ließ sie den Schmerz über den Tod ihres Mannes Hans im Jahre 2003 leichter ertragen. Zeitlebens erfreute sich die Toni bester Gesundheit. Im hohen Alter von 94 Jahren überkam sie eine Lungenentzündung, die am 06.05.2022 zu ihrem Tode führte.



Andreas Bodner

***06.02.1938 †07.05.2022**

Ander kam am Holderhof in Karnol als ältester Sohn von drei Geschwistern zur Welt. Nach Erfüllung der Schulpflicht arbeitete er am stattlichen, heimatlichen Hof, den er von seinem Vater erbte. Im Jahre 1967 heiratete er Gertraud Taschler von Unterlampl in Fugsdorf. Die zehn Kinder aus ihrer Ehe brachten viel Leben, Unterhaltung und Abwechslung ins Haus. Ander säte noch Buchweizen, pflanzte Reben, betrieb eine Schafzucht und hielt sich somit der heimatlichen Tradition verpflichtet. Gerne schwang er sich barfuß auf sein Fahrrad und war für ein „Karterle“ immer zu haben. Seine Geselligkeit und sein nie versagender Humor machten ihn allseits beliebt. Er starb am 07.05.2022. Die Pfarrgemeinde wird den Holderer Ander in liebevoller Erinnerung behalten.



Amalia Mitterrutzner

***26.08.1923 †06.10.2022**

Amalia Mitterrutzner wurde als Zweitälteste von fünf Kindern am Peniderhof in St. Leonhard geboren. Ihre Kindheit war nicht unbeschwert, da sie die italienische Schule besuchen musste, in der kein deutsches Wort erlaubt war. Ihr Vater musste den Peniderhof auf Grund einer misslichen, finanziellen Situation verkaufen. Die Familie fand zuerst in der Gasser Mühle und später im Simonhaus ein neues Quartier. Daher mussten Amalia sowie ihre Geschwister schon in jungen Jahren in verschiedenen Diensten der Landwirtschaft und des Gastgewerbes hart anpacken. Ihr Onkel mütterlicherseits, der Gasserwirt, stellte Amalia einen Baugrund zur Verfügung, auf dem sie ein Garni errichten konnte. Amalias Leben war geprägt von Arbeit, Sparsamkeit und Sorge um den Erhalt ihres hart erarbeiteten Besitzes. Im hohen Alter von 99 Jahren waren ihre Kräfte aufgebraucht und der Herrgott nahm sie am 06.10.2022 zu sich auf.

„Damals gab es 12 Wohnhäuser in St. Andrä.“

Jüngere Leserinnen und Leser tun sich oft schwer, die Jahreszahl 1926 zu greifen. Faschismus, Zwischenkriegszeit, Geschichte aus den Lehrbüchern.



St. Andrä – Tatsächlich ist der älteste männliche Bewohner von St. Andrä, Andreas Goller, 1926 geboren und kann sich noch sehr gut an seine Kindheit und Jugend erinnern. Ein wertvoller Zeitzeuge, der mit seinen Erzählungen unser Bewusstsein schärft.

Andreas Goller, im Dorf als Gosser Ander bekannt, wurde als 3. Sohn von insgesamt sieben am Gasserhof geboren. Als Kind besuchte er die Faschistenschule im heutigen Vinzenz-Goller-Haus. Er erinnert sich: „Im Dorf gab es zwölf Familien, die allermeisten kinderreich, versteht sich. Sie wohnten beim Steiger, in der Gasser Mühle (das Haus stand vor der Gasser Brücke), beim Gasser, beim Michlwirt, beim Kofler, im Schusterhäusl (oberhalb vom Golle), beim Golle (Haus oberhalb vom Kofler), im Simonhaus, Villhaus und bei der Handlung Bodner, sowie beim Satzinger und Einsiedler. Weiters gab es im Dorf die Sennerei (heutiges Hotel Post) und die Schule. Birbamer und Pinter lagen außerhalb des Dorfes. Das Andreashaus war kein Wohnhaus, sondern ein Stadel. Als Kinder halfen wir natürlich am Hof und durch die Nähe zur Kirche leisteten wir auch regelmäßige Läuterdienste. Damals war das Wetterläuten nicht wegzudenken.“

Mit siebzehneinhalb Jahren wurde Ander zur Musterung geschickt, was eher einer Formsache entsprach. Bald danach musste er sich beim Polizei Regiment Alpenvorland in Schlanders zum Dienst melden, und es begann die Ausbildung durch die SS. Die Zeit hat sich tief in sein Gedächtnis gebrannt: „Ich war ein klein gewachsener Junge, der kleinste der ganzen Kompanie und bekam deshalb immer den äußersten Platz beim Aufstellen. In Schlanders kam mich meine Mutter besuchen. Als sie im Dorf ankam,

fragte sie, wo denn die Kinderkaserne sei. Sie sah in mir natürlich noch das Kind und keinesfalls den Soldaten.

Damals war ich bereits im zweiten Jahr meiner Tischlerlehre und hatte dies auch zu Protokoll gegeben. In der Kaserne in Schlanders sollten wir auf den Krieg vorbereitet werden. Dafür fehlte es aber an Übungsgeräten. Wir hatten beispielsweise keine richtigen Gewehre. Also wurde ich in die Militärtischlerei geholt und wir mussten Holzgewehre herstellen. Mit diesen haben wir dann geübt.“

Nach zweimonatiger Ausbildung in Schlanders und einem weiteren Monat in Mals kam Ander nach Feltre im Bellunesischen.

„Eine der Hauptaufgaben der dort stationierten Truppen war es, den Nachschub für die Wehrmacht zu sichern. Wir mussten zum Beispiel ein Lebensmittelmagazin bewachen, Tag und Nacht. Eine weitere wichtige Tätigkeit der Südtiroler Soldaten bestand darin, gegen Partisanen zu operieren. Dafür umstellten wir Häuser und durchsuchten sie. Um auf diese Einsätze vorbereitet zu sein, machten wir regelmäßig Waffenübungen. Eines Tages hab ich mich beim Üben mit einer Handgranate am Fuß verletzt. Meine Kollegen brachten mich in einem Wagen ins Krankenhaus nach Belluno, das war Ende April 1945. Nun passierte es, dass genau in der Zeit, als ich dort behandelt wurde, meine Truppe gefangengenommen wurde. Also konnte ich nach meiner Entlassung nicht mehr in meine Kompanie zurück und wurde einer neuen zugeteilt. In jenen Tagen, das Kriegsende stand kurz bevor, herrschte eine große allgemeine Unruhe. Die Wehrmacht hatte bereits ihren Rückzug angetreten und alle verfügbaren Autos fuhren über Toblach und Osttirol Richtung Deutschland. Am 2. Mai morgens

traf ich auf zwei Aferer und natürlich fragten wir uns, was wir am besten tun sollten. Am Ende haben wir uns entschieden in einem der Autos mitzufahren. Kaum waren wir hinter der Grenze und auf Südtiroler Boden, erfuhren wir, dass der Krieg aus war. Das war natürlich eine große Erleichterung.“

Nach dem Krieg ging das Leben weiter. Ander beendete seine Lehre bei Tischlermeister Stockner in dessen Werkstatt im Villhaus. Dann nahm er eine Stelle in der Tischlerei Schenk in Waidbruck an. „Nach Waidbruck musste ich mit dem Zug fahren, der litorina. Das bedeutete, dass ich morgens zum Bahnhof nach Brixen gelaufen bin, um den Zug zu erreichen. Abends dann dasselbe in umgekehrter Richtung. Samstags natürlich auch. 1954 habe ich hier in St. Andrä mein Haus mit eigener Tischlerei gebaut. Als ich 1959 meine Frau geheiratet habe, hat sie mit der Zimmervermietung begonnen und das Haus haben wir Bergheim genannt. Wir waren unter den ersten Zimmervermietern am Berg. Den großen Aufschwung hat der Tourismus dann mit dem Bau der Seilbahn 1964 erlebt, weil nun auch im Winter Gäste auf die Plose kamen. Heute wird wieder viel über Tourismus diskutiert und das ist notwendig, aber damals hat er erst mal viel Gutes gebracht und mir schöne Erlebnisse mit den Gästen beschwert. Ich habe ihnen unsere herrlichen Berge gezeigt und bin auch sehr gerne alleine losgewandert. Besonders den Tulln hab ich immer sehr gemocht und bin etwa 80 Mal oben gewesen und habe die Aussicht genossen. Dann habe ich die Schönheit unserer Heimat gespürt.

Vielen Dank dafür, diese Erinnerungen mit unseren Leserinnen und Lesern zu teilen. /// ab

Südtirol Filarmonica

Mellaun Wir haben bereits in vergangenen Ausgaben von den Gemanger Schwestern Cornelia und Isabel Goller und dem Orchester Südtirol Filarmonica berichtet. Im Oktober war es wieder soweit. Gemeinsam mit den anderen Initiatoren, Michael Pichler und Zeno Kerschbaumer, haben sie wieder über 60 Südtiroler Musiker aus aller Welt zusammengerufen, um an drei Konzertabenden in Toblach, Meran und Bozen das Publikum zu begeistern. Dieses Jahr standen Werke von Tchaikovsky auf dem Programm. /// ab

Zeno Kerschbaumer, Cornelia Goller, Michael Pichler, Isabel Goller - © Helmut Moling



Ausflüge der Grundschule St. Leonhard

St. Leonhard Herbstausflug

Am 4. Oktober haben wir einen Herbstausflug gemacht. Wir sind nach Feldthurns gefahren und wanderten dort den Kastanienweg entlang. Auf einer Wiese aßen wir unsere Pause und spielten viele Spiele. Später spazierten wir zurück ins Dorf, wo wir vom Konditor erwartet wurden. In der Konditorei gab es einen Schokoautomat und wir durften unsere Finger zum Probieren eintauchen. Anschließend machten wir selbst Pralinen mit Nüssen. Am Nachmittag spielten wir noch im Schlossgarten vom Schloss Velthurns.

Sporttag

Am Mittwoch, den 21. September nahm die 3. und 5. Klasse am Schulsporttag "die ganze Klasse läuft" in Brixen teil. Wir haben verschiedene Sportarten praktiziert und viele Disziplinen der Leichtathletik ausprobiert. Zum Schluss haben wir auch noch an einem Staffellauf teilgenommen und erhielten alle eine Medaille. /// red



Neues vom Kindergarten in Afers

Afers Den Kindergarten Afers besuchen zurzeit 17 Kinder: Die Mädchen sind heuer mit 12 an der Zahl eindeutig in der Überzahl.

2019: 4 Mädchen - 1 Bub

2018: 5 Mädchen - 4 Buben

2017: 2 Mädchen - 0 Buben

2016: 1 Mädchen - 0 Buben

Cornelia Lambacher und Emma Kerschbaumer betreuen wieder in Vollzeit die Kindergartenkinder von Afers und unsere Köchin Lisi Rabanser sorgt für abwechslungsreiche Mahlzeiten.

Die Schwerpunkte des Kindergartens sind im heurigen Jahr: Partizipation, Raumkonzept und Teamentwicklung

Bereits am 06. Oktober durften wir das Puppenkischtl mit dem Stück „Guten Morgen, kleine Hex!“ in unserem Kindergarten begrüßen. Gernot Nagelschmied bereitete den Kindern einen besonderen Augenblick.

Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Kindergartenjahr. /// mp



Neues aus der Grundschule Afers

Afers Mit viel Schwung sind die Schüler und Lehrpersonen der Grundschule Afers ins neue Schuljahr gestartet. Wir durften 7 neue Schüler*innen in der 1. Klasse begrüßen. Sie teilen sich mit 6 Kindern der 2. Klasse den Klassenraum. Die 4 Schüler*innen der 3. Klasse bilden mit den 6 Kindern der 5. Klasse eine Gemeinschaft. Die 4. Klasse ist die größte und wird von 14 Schülern*innen besucht. Im Lehrerteam hat sich kaum etwas verändert. Maria Ramoner, Astrid Profanter, Verena Hofmann und Michaela Plankensteiner unterrichten als Klassenlehrpersonen, Marianna Beresh lehrt das Fach Religion und Erika Savinelli bringt den Kindern die italienische Sprache näher. /// mp

Kindergarten und Schule Schuljahr 22/23

Kindergarten St. Andrä

57 Kinder, davon 28 Mädchen und 29 Knaben

Gruppe 1 - 28 Kinder

Pädagogische Fachkräfte: Susi Pircher, Verena Thaler, Irene Schwarz, Anna Mair

Gruppe 2 - 29 Kinder

Lisi Kiebacher, Christine Thaler, Monika Schatzer, Springerin Renate Gietl

Grundschule St. Andrä

1. Klasse - 8. Mädchen und 8 Knaben

Vera Zingerle: Deutsch GGN, Musik

Edith Lechner: Mathematik, KuT

Adam Bodner: Integration u. BuS

Anna Amodio: Italienisch

Marianna Beresh: Religion

AUS DEM VEREINSLEBEN

2. Klasse - 5 Mädchen und 9 Knaben

Karin Zanol: Deutsch

Katja Unterhofer: Math. GGN, Musik, BuS

Vanessa Fischnaller: KuT

Anna Amodio: Italienisch

Marianna Beresh: Religion

3. Klasse - 8 Mädchen und 8 Knaben

Karin Zanol: Deutsch,

Margit Mitterrutzner: Math. GGN, Musik, BuS

Vanessa Fischnaller: KuT,

Adam Bodner: Integration

Anna Amodio: Italienisch

Marianna Beresh: Religion

4. Klasse - 9 Mädchen und 9 Knaben

Evelyn Jocher: Deutsch, GGN, Englisch, BuS

Hildegard Thaler: Math. Musik u. KuT

Anna Amodio: Italienisch

Marianna Beresh: Religion

5. Klasse - 10 Mädchen und 9 Knaben

Vanessa Fischnaller: Deutsch, GGN, BuS

Edith Lechner: Math. u. KuT

Vera Zingerle: Englisch, Musik

Anna Amodio: Italienisch

Marianna Beresh: Religion

Grundschule St. Leonhard**1. 2. u. 3. Klasse - 5 Mädchen und 3 Knaben****5. Klasse - 1 Mädchen und 6 Knaben**

Johanna Villscheider: Deutsch, BuS

Daniela Reinthaler: Mathematik, Englisch u. Musik

Annalena Lechner: Kunst u. Technik GGN

M. Elisa De Angelis: Italienisch

Veronika Faller: Religion /// ap

Abschluss des musikalischen Jahres 2022 für die Musikkapelle

St. Andrä Die Musikkapelle St. Andrä hat mit ihrem Cäcilienkonzert am 19. November im Mehrzwecksaal der Grundschule ihr musikalisches Jahr 2022 abgeschlossen. Das Konzert stand unter dem Thema „Klang der Alpen“ und bot den Besuchern neben einigen Märschen und Polkas auch Ouvertüren und Konzertstücke zum Thema Bergwelten und Traditionen des alpinen Lebensraums. Auch für das Auge war mit dem Einmarsch der Vereinsfahne und mehreren Multimedia-Präsentationen einiges geboten.

Im Zuge des Konzerts wurden auch einige langjährige Mitglieder des Vereins geehrt: Benjamin Oberhauser, Christian Jocher und Stefanie Jocher mit dem Bronzeabzeichen für 15 Jahre Mitgliedschaft, Florian Fischnaller und Renate Prosch mit dem Silberabzeichen für 25 Jahre. Das goldene Abzeichen für 40 Jahre Vereinstätigkeit bekamen Albin Frener und Martin Jocher – und sogar Groß-Gold gab es für Pepi Profanter für 50 Jahre Mitgliedschaft. Alle der Geehrten sind oder waren auch langjährige Ausschussmitglieder oder haben als Haus- und Hoftransporteur für den Verein wertvolle Arbeit geleistet.

2022 war für die Musikkapelle nach zwei Corona-Jahren auch erstmals wieder ein normales Tätigkeitsjahr: Neben den Umrahmungen aller wichtigen kirchlichen Prozessionen und der Allerheiligen-Trauerfeier sowie den gewohnten Einzügen an Floriani, Erntedank, zur Erst-

kommunion oder an Christkönig spielte die Musikkapelle auch mehrere Konzerte. Die beiden Frühschoppen am 29. Mai und 1. September waren die beiden größten Veranstaltungen des Vereins auf dem Festplatz, aber die Kapelle spielte auch mehrere Abendkonzerte im Sommer – so beim Feuerwehrfest im Juli und zweimal für die Gäste aus Nah und Fern im August. Auswärts spielte die Kapelle zwei weitere Konzerte: Einmal in Unterinn im Mai und Ende Juli in Eppan. Die Mitglieder der Kapelle bedanken sich bei der Dorfbevölkerung herzlich für den zahlreichen Besuch bei all diesen Konzerten. /// tp

Kirchenchor St. Andrä: Ehrung am Cäciliensonntag

St. Andrä Am Cäciliensonntag gestaltete der Kirchenchor St. Andrä den Gottesdienst, zelebriert durch Ortpfarrer Konrad Gasser, zum Fest Christkönig und zu Ehren der Heiligen Cäcilia besonders festlich. Im Anschluss an die Messfeier wurde Helmuth Agreiter für seine



50-jährige Chortätigkeit geehrt. Bereits mit neun Jahren ist Helmuth dem Chor beigetreten und ist seitdem ein sehr fleißiges Chormitglied. Margareth Oberrauch überreichte im Auf-



trag vom Verband der Kirchenchöre Südtirols dem Bass-Sänger die Verdiensturkunde und wünschte ihm weiterhin viel Freude beim Singen im Kirchenchor. Bei einem gemeinsamen Mittagessen beim Gasthof Sunnegg hat die Sängerschar den Geehrten nochmal hochleben lassen und den Cäciliensonntag in gemütlicher Runde gefeiert.

EINLADUNG:

Am Sonntag, 11. Dezember 2022 gestaltet der Kirchenchor St. Andrä zusammen mit Kindern der Jugendkapelle St. Andrä und Lusen und dem Kinderchor St. Andrä in der Pfarrkirche von St. Andrä ein Adventskonzert mit Beginn um 17 Uhr. Wir laden die gesamte Bevölkerung dazu herzlich ein und freuen uns über eine freiwillige Spende. //// hob

Nachher wurden die Senioren in der Bar des Mehrzwecksaals mit Häppchen und Prosecco empfangen. Gegen 12 Uhr lud der Präsident Friedrich Frener zum Auftakt der Festlichkeiten ein. Es wurden vier Gründungsmitglieder geehrt: Prosch Alois, Tauber Rosa, Kircher Hedwig, Fischnaller Marianna und Priller Marlene. Anwesend war auch die Landespräsidentin der Bauernsenioren, Theresia Agreiter, ihre Stellvertreterin Rita Wantsch, Bezirkspräsident Josef Weissteiner, der Ehrenpräsident Johann Messner sowie der Bürgermeister von Brixen Peter Brunner. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden Fotos von früher und jetzt gezeigt und erklärt. Das Tanzbein wurde kräftig bei flotter Musik geschwungen und natürlich durfte auch ein Karterle nicht fehlen. //// ap

Die Bauern Senioren St. Andrä / Afers feiern ihr 20-jähriges Bestehen

Ploseberg 20 Jahre gibt es nun schon die Ortsgruppe der Bauern Senioren St. Andrä / Afers. Das wurde am Mittwoch, den 21. September gebührend gefeiert. Der Tag begann um 10 Uhr mit einer Hl. Messe in der Pfarrkirche von Afers mit Pfarrer Konrad Gasser, die vom Organisten Manuel musikalisch umrahmt wurde.

40 Jahre SBO St. Andrä Petra Harrasser zur Ortsbäuerin gewählt

St. Andrä Die Bäuerinnenorganisation hatte kürzlich ihre Mitglieder und Ehrengäste zur Jahresversammlung und zur Feier ihres 40-jährigen Bestehens in den blumengeschmückten Festsaal der Grundschule von St. Andrä geladen. Der Ortpfarrer Konrad Gasser, der örtliche Kirchenchor und die Gemeinschaft der Bäue-



rinnen gestalteten mit Gebeten und Liedern eine besinnliche Andacht in Dankbarkeit für 40 Jahre Gottes Beistand und Hilfe. Ortsbäuerin Irmgard Thaler zeigte sich erfreut, dass unter den vielen in Tracht erschienen Bäuerinnen auch Bürgermeister Peter Brunner, die Vertreter der bäuerlichen Organisationen und die Bezirksobfrau Irmgard Santer Testor und die Landesbäuerin Stellvertreterin Margit Gasser Rabensteiner zur Festversammlung gekommen waren. Die Ortsbäuerin als auch die Schriftführerin Angelika Stockner erinnerten in einer farbenfrohen Power-Point Präsentation an die umfangreichen Tätigkeiten der vergangenen 40 Jahre. Die Rückschau zeigte, wie die Bäuerinnen die örtlichen, kirchlichen und profanen Veranstaltungen mitgestalteten. Die zu Christi Himmelfahrt organisierten Bittgänge sowie die aktive Teilnahme an Prozessionen, Lehrfahrten, Ausflüge, Wanderungen und geselligen Treffen stärkten das Gemeinschaftsleben des Ortes. Mit Freude und Einsatz waren sie am Bauernfestl und am Frauenfasching dabei, ebenso an vielen Veranstaltungen auf Orts-, Bezirks- und Landesebene. Mitglieder des Vorstandes setzten Zeichen der Wertschätzung und Aufmerksamkeit, indem sie Mitglieder zum runden Geburtstag gratulierten und ältere und kranke Ortsbewohner besuchten. Wie oft sorgten die Bäuerinnen anschließend an den feierlichen Gottesdienst am Kirchplatz für Speis und Trank, um unter den Kirchenbesuchern freundschaftliche Begegnungen zu ermöglichen? Als Zeichen der Dankbarkeit wurden anlässlich dieser Versammlung auch jene Frauen gewürdigt und beschenkt, die in den letzten 40 Jahren verantwortungsvoll die Bäuerinnengemeinschaft gegründet, aufgebaut und geleitet haben. Leider musste auf Grund der Corona-Pandemie die Vereinstätigkeit in den letzten zwei Jahren eingeschränkt und das bereits im Jahr 2021 fällige 40-jährige Bestandsjubiläum auf dieses Jahr verschoben werden. Rosa Obexer war

die erste Ortsbäuerin. Ihr folgten als Obfrauen für mehrere Amtsperioden Roswitha Oberrauch, Rosa Holzer und Irmgard Thaler. Die Ehrengäste gratulierten zum Jubiläum und hoben insbesondere den Zusammenhalt und das Standesbewusstsein der Bäuerinnen hervor. Sie wünschten, dass die Bäuerinnen weiterhin mit Zuversicht und Gottvertrauen die Ortsgemeinschaft von St. Andrä prägen und stärken mögen.

Neuwahlen: Die Ortsbäuerin Irmgard Thaler arbeitete schon viele Jahre im Vorstand, führte die Ortsgruppe seit dem Jahre 2014 und ersuchte daher um einen Führungswechsel. Ebenso bat Marlene Plattner Lechner, die mit sorgfältiger Genauigkeit die Kassagebarung führte, um Verständnis für ihren Rücktritt. Ihre Wünsche wurden berücksichtigt und die bisherige Ortsbäuerin-Stellvertreterin Petra Harrasser zur neuen Ortsbäuerin gewählt. In den Ausschuss wurden gewählt: Angelika Fischnaller Stockner (Stellvertreterin), Claudia Canazei Prosch (Kassierin), Rosmarie Winkler Larcher (Schriftführerin), Aloisia Rott Amplatz und Rita Prosch Wieland (Ausschussmitglieder). Dem bisherigen Ausschuss und insbesondere der Ortsbäuerin Irmgard Thaler wurde aufgrund ihres tatkräftigen und beispielhaften Einsatzes herzlichst gedankt. /// ap



Ehrungen der Musikkapelle Afers

Afers Am 9. Oktober 2022 fand auf dem Festplatz in Afers das Erntedankfrühschoppen der Musikkapelle Afers statt. Bei dieser Gelegenheit konnten drei Mitglieder der Musikkapelle von der Bezirksjugendleiterin Sabine Reifer geehrt werden: Sara Obwexer und Sandra Hofer erhielten das Verbandsehrenzeichen in Bronze für 15-jährige Tätigkeit, Ivan Messner wurde das Leistungsabzeichen in Bronze verliehen.

Sara Obwexer spielt seit 2007 an der Klarinette und war von 2013-2016 im Ausschuss als Beirat tätig. Auch als sie im Ausland arbeitete, war sie stets bemüht bei den Auftritten der Musikkapelle teilnehmen zu können.

Sandra Hofer ist seit 2008 als Marketenderin bei der Musikkapelle Afers tätig. Seit 2016 hat sie zudem das Amt der Jugendleitung im Ausschuss übernommen. Mit ihrer Ehrung schreibt sie Geschichte in Afers – sie erhielt als erste Marketenderin das Verbandsehrenzeichen für ihre 15-jährige Tätigkeit.

Ivan Messner hat am 2. Juni 2022 die Prüfung

für das Leistungsabzeichen mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden und ist somit berechtigt, das Leistungsabzeichen in Bronze zu tragen. Die Musikkapelle Afers gratuliert nochmals allen Geehrten und wünscht ihnen noch viel Freude in der Musikkapelle. /// sh

Ehrungen beim Kirchenchor Afers

Afers Am heurigen Cäciliensonntag ehrte der Kirchenchor Afers verdiente Mitglieder. Der Chor mit dem Organisten und den Bläsern der Musikkapelle umrahmten den Gottesdienst musikalisch mit der Messe „Missa Brevis“ von Jakob de Haan. Am Ende des Gottesdienstes wurden Ewald Ritsch, Martin Prader und Sepp Prader mit dem Verdienstabzeichen geehrt. Die Ehrungen wurden vom Ehrenobmann des Chorverbandes Bezirk Eisacktal/Wipptal Otto Schenk durchgeführt.

Ewald Ritsch und Martin Prader erhielten das Verdienstabzeichen in Bronze für 15-jährige Tätigkeit. Ewald bereichert den Kirchenchor sehr mit seiner außergewöhnlich schönen Tenor-Stimme und seiner kollegialen Art. Martin Prader singt ebenfalls seit 15 Jahren beim Kirchenchor mit, erst als Basssänger, später dann beim Tenor. 9 Jahre arbeitete er im Ausschuss, 6 Jahre davon in der Funktion als Schriftführer und Kassier, die letzten 3 Jahre führte Martin den Verein als Obmann.

Als Höhepunkt erhielt Sepp Prader das Verdienstabzeichen mit Madonnenplakette für 60 Jahre Mitgliedschaft beim Kirchenchor Afers. Der begeisterte Sänger Sepp ist seit sechs Jahrzehnten im Kirchenchor sehr engagiert und hat die Kirchenmusik in Afers entscheidend mitgeprägt. Auch bereichert er seit vielen



Jahren die Gottesdienste als Kantor. Otto Schenk überreichte die Ehrenurkunden und unterstrich den Fleiß und die große Opferbereitschaft der Sänger bei Proben und Auftritten. Er gratulierte den Geehrten und dankte ihnen für diese wertvolle Aufgabe und Tätigkeit beim Kirchenchor Afers. //// mp



Rückblick der Kfb Afers

Afers Kinderrosenkranz am Mittwoch, 26. Oktober

Im Rosenkranzmonat Oktober haben wir eine besondere Rosenkranzandacht für Kinder gestaltet. Die Kinder wurden eingeladen, ihre eigenen Rosenkränze mitzunehmen und an-

hand eines „übergroßen“ Rosenkranzes wurde den Kindern erklärt, welche Bedeutung die jeweiligen Perlen haben.

Martinsumzug am Freitag, 11. November

„Ich geh mit meiner Laterne“... so begann der Umzug am Freitag, 11. November um 17 Uhr beim Parkplatz Waldheim. Der Hl. Martin ritt mit seinem Pferd voraus, gefolgt von den singenden Kindern mit ihren bunt leuchtenden Laternen.

Vor der Kirche versammelten sich die Kinder um die große Feuerschale und hörten gespannt die Martinslegende und sangen laut und voller Stolz zwei Martinslieder.

Anschließend wurden wir vom KVV mit leckerem Martinsbrot und Tee verköstigt. Vergelt's Gott an dieser Stelle dem KVV.

Wir freuen uns schon auf die nächste Martinsfeier!

Vorankündigung:

Am 24. Dezember um 16 Uhr gestalten wir eine Weihnachtsandacht für Kinder. Wir freuen uns auf viele leuchtenden Kinderaugen! //// ec



VORANKÜNDIGUNG

Bildungsangebote erfreuen sich großer Beliebtheit

Ploseberg Der Bildungsausschuss vom Ploseberg hat in den letzten Wochen zu zahlreichen Veranstaltungen eingeladen. Sie reichten vom Erste-Hilfe-Kurs für Kinder über Kochkurse aus der Serie "So kocht die Plose" bis hin zu gesundheitsfördernden Angeboten und schlossen sogar eine Genußreise in die Toskana mit ein. Insgesamt haben rund 180 Personen an den Kursen teilgenommen. „Die rege Teilnahme an unseren Angeboten ist die schönste Bestätigung für unsere Arbeit“, bedankt sich Präsidentin Bea Hinteregger.

Wünsche und Anregungen sind herzlich willkommen und können jederzeit deponiert werden. /// ab



Kinderchor - Konzert

St. Andrä Der Kinderchor, Kinder der Jugendkapelle aus St. Andrä und Lusen sowie der Kirchenchor veranstalten ein gemeinsames Adventskonzert in der Pfarrkirche von St. Andrä am Sonntag, 11.12.2022 um 17:00 Uhr. Wir freuen uns über zahlreiche Zuhörer und danken für die freiwillige Spende.

FF Afers

Afers Die Freiwillige Feuerwehr Afers möchte die Bevölkerung darauf hinweisen, dass sie heuer wieder Kalender zum Jahresende (27.-30. Dezember 2022) austeilten.

Da der Ankauf neuer Einsatzstiefel für die Mannschaft geplant ist, würden wir uns sehr über eine kleine Spende freuen.

FF St. Andrä

St. Andrä Die Freiwillige Feuerwehr St. Andrä wird im Dezember wieder den Veranstaltungskalender 2023 und den Tätigkeitsbericht in jeden Haushalt bringen und freut sich über jede Spende zur Deckung der laufenden Spesen.

Nikolausfeier

Afers Am Dienstag, 06. Dezember um 17.00 Uhr auf dem Sportplatz von Afers mit anschließendem Umtrunk.

Vorbestellung der Säckchen bei Kathrin, Tel. 340/2618939, am besten per WhatsApp mit Angabe des vollständigen Namens. Kosten 5,50 €. Die Kfb Afers lädt alle dazu herzlich ein und freut sich auf viele aufgeregte Kinder!

SBO

Afers Die Bäuerinnenorganisation Afers lädt alle Bäuerinnen zur Vollversammlung mit Neuwahlen am Sonntag, den 04. Dezember um 10.45 Uhr im Haus der Vereine in Afers ein.

Die Bäuerinnenorganisation Afers freut sich auf Euer Kommen!



Ackerboden im Winter geöffnet

Wer urige Almhüttenatmosphäre auch im Winter erleben möchte, für den ist die Ackerbodenhütte wahrscheinlich ein Paradies.

Wie eine Spezialität auf dem Silbertablett präsentiert sie sich oberhalb von St. Leonhard. Die Wanderung vom kleinen Parkplatz bis Ackerboden dauert etwa 1 Stunde.

Ab 10. Dezember heißt Arnold Huber seine Gäste herzlich willkommen. Bis Weihnachten bleibt die Hütte montags und dienstags geschlossen, über die Weihnachtsferien hält sie allerdings täglich offen. Danach gelten wieder die zwei Ruhetage.

Warme Küche von 11-15 Uhr
Abends auf Bestellung.

Kontakt Arnold Huber: Tel. 371 1809375 //// ab

Aktion Sternsingen

St. Andrä Schon seit 1958 gibt es die Tradition des Sternsingens in Südtirol: Jedes Jahr zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag ziehen die Sternsingergruppen, also Kinder, als die Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar, von Haus zu Haus. Sie überbringen Segenswünsche, bitten um Schutz und Frieden für die BewohnerInnen des Hauses und sammeln Spenden. Mit den Spendengeldern werden über 100 karitative Projekte weltweit in Ländern des globalen Südens unterstützt. Dieses Jahr waren Vertreter der Jungschar in Tansania unterwegs und haben sich dort verschiedene Projekte angeschaut, welche mit den Spenden der Aktion Sternsingen finanziert werden. Die Vorstellprojekte für die Aktion werden im Sternsinger-Film gezeigt, welcher Ende Dezember auf Rai Südtirol ausgestrahlt wird.

Bei uns werden die Sternsinger im Jahr 2023 an folgenden Terminen unterwegs sein:

Montag 02.01.2022: ab 08.00 Uhr St. Leonhard, Rutzenberg, Flaue und Mellaun

Dienstag 03.01.2022: ab 08.00 Uhr Klerant, Karnol und Mairdorf

Mittwoch 04.01.2022: ab 16:00 Dorfstrasse, Vinzenz-Goller Weg und Fugsdorf.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott für eure Spenden!



Ein Hilferuf

Ploseberg Im Jahr 2022 wurden 2.365,53 € Spenden für das Dorfblattl gesammelt. Abgesehen von den substantiellen Beiträgen der Gemeinde Brixen und der Raiffeisenkasse St. Andrä bedeutet dies **im Durchschnitt 2,64 € pro Familie am Ploseberg.**

Geld ist nicht alles. Wir vom Redaktionsteam freuen uns auch sehr über den moralischen Zuspruch, aber ohne finanzielle Unterstützung werden wir das Dorfblattl langfristig nicht aufrecht erhalten können.

Danke an Josef und Claudia Prosch, Siegfried und Helene Winkler //// red

Braunviehzuchtverein Afers sucht Milchmesser

Afers Der Braunviehzuchtverein ist auf der Suche nach einem Nachfolger für Rauch Toni, der aus gesundheitlichen Gründen das Milchmessen aufgeben musste. Die Aferer Bauern möchten nochmals die Gelegenheit nutzen, sich bei Toni für die 23-jährige Arbeit als Milchmesser zu bedanken, die er gewissenhaft und verlässlich ausführte. Alle 5 Wochen, abwechselnd einmal morgens und einmal abends immer zur selben Uhrzeit war Toni an Ort und Stelle um die gemolkene Milch jeder Kuh zu wiegen und eine Probe zu entnehmen. Haben wir dein Interesse geweckt, so melde dich bei Tauber Richard „Lazur“ Tel.347 3381167. //// red

"Marende mit ROSI" in St. Andrä - Ausflug der Best Ager ins digitale Bankenzeitalter

St. Andrä Seit einigen Monaten können Raiffeisen-Kundinnen und Kunden in den Filialen Natz, Schabs, Rodeneck, St. Andrä und in Milland Bankgeschäfte über den Videoservice ROSI in abwickeln. Für viele ist der Weg ins digitale Zeitalter nicht immer ganz einfach – und manchmal auch mit Berührungsängsten verbunden.

Um Bedenken und Vorbehalte abzubauen und um zu zeigen, dass „digital“ nicht automatisch „unpersönlich“ bedeuten muss, wurden die Mitglieder der Ortsgruppe St. Andrä-Afers der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund sowie der Ortsgruppen St. Andrä und Afers vom Seniorenclub Brixen in ihre Filiale vor Ort eingeladen. Bei einer Marende zeigte das Raika-Team den Gästen, wie einfach man in der ROSI live und persönlich mit den Mitarbeiter/innen in Brixen Bankgeschäfte abwickeln und Informationen einholen kann. Darüber hinaus testeten sie die neuen Cash Automaten, an denen man Geld nicht nur abheben, sondern auch auf das Konto einlegen kann.

Sich trauen und ausprobieren, war das Motto des Tages: So meinte Frau Genoveffa Kaser von der Ortsgruppe Afers des KVV VFG, die an diesem Mittwoch Nachmittag zum ersten Mal die neuen Technologien ausprobierte: „Ich habe die ROSI noch nie benutzt. Aber sie spart Zeit und man muss nicht auf einen freien Mitarbeiter warten - eine tolle Sache!“

Zur Erinnerung:

Der Videoservice ROSI ist DIE Sache für alle, die keine Lust auf lange Wartezeiten haben.

Der ROSI-Schalter ist am Montag, Dienstag und Freitag von 8 bis 17 Uhr, am Mittwoch bis 13 Uhr und am Donnerstag bis 18:30 Uhr immer durchgehend, d.h. auch über Mittag geöffnet.

. /// red



Die 60-Plus-Koordinatorin der Raiffeisenkasse Renate Oberhauser mit Genoveffa Kaser vom KVV VFG Ortsgruppe Afers und der Raiffeisen-Serviceexpertin Franziska Kastlunger (v.l.)

Stellenanzeigen

Wir suchen Dich!

Wir sind ständig auf der Suche nach motivierten MitarbeiterInnen und würden uns über Deine Bewerbung sehr freuen!

Also sei nicht schüchtern, setze Dich vor Deinen PC, tippe drauf los und sende Deine Bewerbung an christian@santre.it.

Chef de Rang (m/w/d)

Mitarbeiter im Service auch nur für ein paar Stunden je Woche (m/w/d)

Chef de Partie (m/w/d)

Commis de Cuisine (m/w/d)

Zimmermädchen (m/w/d)

Bügelfrau (m/w/d)

Bis bald!

Deine Gollers

Andreas, Christian & Alex

Santre dolomitic home

Hotel Torgglerhof

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab Dezember 2022

- Servicefachkraft
- Servicehilfe für Abends
- Kochlehrling
- Servicelehrling
- Zimmermädchen/Reinigungskraft

Wir bieten

- Teil oder Vollzeit
- Saison oder Jahresstelle
- Unterkunft (Einzelzimmer)

Du bist interessiert?

Bitte melde dich dann unter:

0472/835510 oder info@torgglerhof.com

Wildvögel füttern im Winter - wie mache ich es richtig?

Wer sein Futterhäuschen bereits zu Hause aufgefüllt hat, kann sich schon über die ersten Wintergäste freuen. An den Futterstellen lassen sich die Vögel aus nächster Nähe ganz ungestört beobachten, so ist das Füttern nicht nur ein tolles Naturerlebnis für die ganze Familie, sondern fördert gleichzeitig die Artenkenntnis und die Umweltbildung. Besonders für Menschen, die körperlich nicht mehr in der Lage sind sich in der Natur viel zu bewegen, ist es ein tolles Erlebnis, die oft schwer zu beobachtenden Wildvögel ganz nahe zu erleben.

Die wichtigsten Tipps auf einem Blick Welcher Fütterungszeitraum ist ideal?

Von **Ende Oktober, November bis Ende Februar, März**, in hohen Lagen auch bis Anfang April. Je früher das Futter angeboten wird, desto mehr Chancen auf viele Vogelgäste. Bei Frost oder Schnee nehmen besonders viele Vögel das Angebot an. Früh morgens ist der Futterbedarf am größten, auch am späten Nachmittag kommt es wieder vermehrt zu Ansammlungen.

Was kann ich füttern und wer frisst was?

Möglichst vielfältig füttern heißt die Devise, um möglichst viele verschiedene Vogelarten zu locken. Die **Körnerfresser**, Arten mit dickerem, kräftigeren Schnabel wie **Finken** (Buchfink, Bergfink, Grünfink, Erlenzeisig, Stieglitz, Fichtenkreuzschnabel, Gimpel usw.), **Sperlinge** aber auch **Kleiber, Spechte, Meisen** sind die größte Vogelgruppe am Futterhaus, sie nehmen neben Körner auch das für Weichfresser geeignete Futter an.

Die häufigsten **Weichfutterfresser** an der Futterstelle, wie **Amsel, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Zaunkönig** usw. haben einen dünneren, feineren Schnabel und fressen gerne feineres Futter wie Haferflocken, zerstampfte Wal- und Haselnüsse, Rosinen, Obst, Kleie und Fettfutter, am liebsten in Bodennähe. **Schwanzmeisen** haben einen besonders kleinen Schnabel, für sie sind **Schmelzflocken** oder **zerdrückte Meisenknödel** ideal.

- **Sonnenblumenkerne**, geschält oder ungeschält. Dunkle Sonnenblumenkerne sind ölhaltiger und haben eine weichere Schale, können von Vögel besser geöffnet werden. Gehackte Sonnenblumenkerne sind besonders bei kleineren Vogelarten beliebt. Sonnenblumenkerne gelten als Basis Vogelfutter, da es **von fast allen Vögeln** gefressen wird.

- **Kleine Samen** wie Hanf, Leinsamen, Hirse, Mohn

- **Andere größere gequetschte Samen** wie Weizen, Dinkel, Gerste, Roggen

- **Nüsse** gehackt wie Haselnüsse, Walnüsse, Erdnüsse

- **Fettfutter** wie Meisenknödel, Meisenringe oder Fettblöcke

- **Weichfutter** wie getrocknete Beeren und Früchte (Rosinen, Äpfel), Haferflocken, Schmelzflocken, in Fett getränkte Kleie oder eigene Fettfutter Mischungen

Warum billiges Vogelfutter vermeiden?

- Wird oft mit **großen Anteilen an ganzen Getreidekörnern** wie z.B. **Weizen** und sogar mit **Maiskörnern** gestreckt. Diese werden von sehr wenigen Vogelarten gefressen, das führt zu großen Mengen ungenutztem Vogelfutter.

- Kann **Samen von invasiven Pflanzenarten**, wie z.B. die **allergieauslösende Ambrosie** enthalten.

- Billige **Meisenknödel** sind oft **veraltet und ranzig**, die **Vögel meiden diese Knödel**.

Wie sieht der ideale Futterspender aus?

- Für **Körnerfuttermischungen**, sind **Silofutterhäuser oder Futtersäulen mit Dach** am **geeignetsten**, am besten **mit mehreren Zugängen**, damit mehrere Vögel gleichzeitig fressen können. Wichtig ist, dass die Vögel nicht direkt im Futter sitzen und es mit Kot verunreinigen können, so wird die Übertragung und Ausbreitung von Krankheitserreger minimiert.

- Für **Weichfutter** kann man Rosinen, Obst, Haferflocken, Kleie usw. **auch auf den Boden streuen oder besser noch auf einem Holzbrett anbieten**. Nur geringe Mengen anbieten, damit das Futter nicht verdirbt und keine Ratten anlockt!

- **Meisenknödel, Fettblöcke in Futterspiralen** können ohne Plastiknetze den Vögeln angeboten werden und ein größerer Vorrat ist möglich. Vögel können sich in den Plastiknetzen verheddern und verletzen!

- Wenn **trotzdem klassische Futterhäuschen und Bretter** verwendet werden, sollten diese **regelmäßig mit heißem Wasser gereinigt und nicht zu große Futtermengen ausgebracht** werden, aus hygienischen Gründen bitte Handschuhe tragen.

- **Stabile Futterspender** sind so gebaut und angebracht, dass das Futter bei starkem Wind, Schnee und Regen nicht total durchnässt wird, da es sonst verdirbt oder vereist.

- An **verschiedenen Stellen, verschiedene Futtersysteme** fördern die Vogelvielfalt!

Kreatives selbstgebasteltes Futterangebot:

- **Zwischen groben Baumrinden** können für kleinere Vögel Fett/ Nussmischungen eingestrichen werden.

- **Zapfen in warmer Fett / Nussmischung** getaucht auf Bäume hängen.

- Mit Fett/Körnermischung gefüllte **Kokosnuss-Schalenhälften auf Äste** hängen. **Alle**



*Buchfink beim Naschen von Sonnenblumenkerne,
Foto Stephan Kusstatscher*

Meisenarten, Erlenzeisige, Kleiber lieben hängendes Futter, durch ihre hohe Agilität gibt es kaum Konkurrenz.

Was soll man nicht füttern?

Gewürztes, Essensreste, Brot, ranziges und geschimmelter Futter, es kann zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bis hin zu tödlichen Erkrankungen führen.

Welches ist der ideale Standort für den Futterspender? Was muss ich beachten?

- Eine **übersichtliche, gut einsehbare Stelle**, wo sich keine Katze unbemerkt anschleichen kann, ist ideal.

- **Der gewählte Futterplatz sollte auf mind. 1,5 m Höhe liegen** und frei aufgestellte Häuschen auf einem **glatten Kunststoff- oder Metallrohr** montiert werden damit Katzen nicht hochklettern können.

- In einem **angemessenen Abstand** sollten **Bäume oder Büsche** **Deckung** vor Attacken von Katzen und Sperber **bieten**.

- Eine **Bodenfütterung** sollte in einem **Katzenrevier vermieden werden!**

Damit naheliegende Fenster und Glasflächen nicht zur Todesfalle werden, gilt es, die Durchsicht und Spiegelung dieser Glasflächen zu verringern - Wie kann ich das erreichen?

- **Fenster und Glasflächen** in diesem Zeitraum nicht putzen!
- **Vorhänge, Rollos** im Innenbereich anbringen bzw. herunterlassen (Achtung, nicht immer ausreichend bei starker Glasspiegelung!)
- **Gesenkte, geneigte Rollos, Jalousien** im Außenbereich
- Beliebige **Aufkleber, Sprühmuster, Weihnachtsmuster** flächig an der Glasfläche außen anbringen
- **Schnüre, farbiges Klebeband, Striche** wie "Weihnachtsslametta" im Abstand von jeweils mind. 5 cm, senkrecht aneinandergereiht und flächig an der Außenseite der Fensterscheibe befestigen, kleben oder malen; Sehr gute, schnelle und vorübergehende Lösung und trotzdem gute Durchsicht!
- **Weihnachtsdeko wie Holzsterne, Strohsterne** flächig an Schnüren baumeln lassen (Außenseite Fensterscheibe)
- Alternativ die Futterstelle **direkt am Fenster** anbringen, da bei kurzen Anflügen Kollisionen weniger gefährlich sind.

Doch was ist noch viel wichtiger als eine Vogelfütterung?

Der Erhalt und die Verbesserung von geeigneten Lebensräumen, vor allem für bedrohte Vogelarten, sowie Strukturen, wie Hecken, Stauden aus heimischen Pflanzenarten, die frucht- und samentragend sind. Wo Körnerfresser Samen und Insektenfresser Insektenlarven und andere Wirbellose finden und darin gleichzeitig eine Brut- und Schutzmöglichkeit besteht.

//// Tanja Dirler, Arbeitsgruppe AuRaum Brixen & AVK Südtirol

Baugenehmigungen IV/2022

Stampfl Herta	Sanierung Heuschupfe	Afers
Profanter Karl	Umbau Hofstelle, Err. landw. Räume	St. Andrä
Kircher Stefan	Bauliche Umgestaltung u. Erweiterung	St. Andrä
Gostner Chr. Michael	Errichtung einer Stützmauer	St. Leonhard
Dorfmann Meinhard	Abbr. u. Wiederaufbau Almgebäude	Afers
Rainer Burghart	San. u. Umbau Wohnung	Afers
Prosch Daniel	Err. Überdachung Fahr- Motorräder	St. Andrä
Prader Helmuth	Bauliche Umgestaltung Ausbruch	Afers
Bodner Günther	Errichtung von Überdachungen	St. Andrä

Seit 2020 holen wir die Welt auf die Plose.

FORESTIS

Fast 100 Mitarbeiter von nah & fern verwöhnen unsere internationalen Gäste mit einem 5-Sterne-Service.

Werde auch Du Teil des FORESTIS-Teams.
Entdecke unsere aktuellen Stellenangebote
über den QR Code oder unter team.forestis.it

Nichts dabei? Stelle Dich initiativ bei uns vor und wir bleiben in Kontakt.
Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme.

#weareFORESTIS





Werte mit *Herz* 2023

Zum 50. Jubiläum der Raiffeisenkasse Eisacktal setzen wir bei unserem traditionellen Wettbewerb für gemeinnützige Initiativen natürlich ein ganz besonderes Zeichen. Bei der sechsten Ausgabe von „Werte mit Herz“ verleihen wir insgesamt 50.000 Euro an 10 innovative Projekte und 12 Organisationen für ihren langjährigen Einsatz für das Gemeinwohl!

**50.000 € für
22 Non-Profit-Initiativen**

**Mitmachen lohnt sich
...und ist einfacher als ihr denkt!**

Ihr seid eine Non-Profit-Organisation oder eine öffentliche Einrichtung und habt ein ganz innovatives gemeinnütziges Projekt? Oder ihr seid eine Organisation, die sich seit vielen Jahren für das Gemeinwohl einsetzt? Dann holt euch jetzt alle Informationen zum Wettbewerb unter www.raiffeisen.it/eisacktal!

EINREICHTERMIN:
31.01.2023



Raiffeisen 50
Raiffeisenkasse Eisacktal

Werbemittelteilung. Das Reglement sowie alle Informationen zum Wettbewerb sind in allen Filialen der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. und unter www.raiffeisen.it/eisacktal erhältlich.